

AUSSTELLUNGSERÖFFNUNGEN IM SEPTEMBER

Donnerstag, 17. SEPTEMBER 2015, 20 UHR, AKADEMIE SCHLOSS SOLITUDE

Karsten Krause
Arrangement of Skin

Konservierung ist die Minderung chemischer Alterung.

Nichts ist für die Ewigkeit gemacht. Anhand von Beobachtungen verschiedener Arbeitsabläufe beim Erhalt zoologischer Sammlungen unternimmt der Film von Karsten Krause vergeblich den Versuch, sich der Vergänglichkeit zu widersetzen.

Das Filmprojekt entstand in Kooperation mit der MFG Filmförderung Baden-Württemberg.

Der Film von Karsten Krause und die Objekte von Rebecca Armstrong sind ab Freitag, 18. September, bis zum Ende der Ausstellung im Archiv der Akademie zu sehen. Interessenten können sich bei Anita Carey-Yard (acy@akademie-solitude.de) wegen eines Termins melden.

Karsten Krause (*1980 in Freiburg/Deutschland) studierte Visuelle Kommunikation an der Hochschule für bildende Künste Hamburg, Deutschland. Er lebt und arbeitet in Hamburg. Gemeinsam mit Philip Widmann realisierte er 2014 seinen ersten Langfilm *Szenario*, der bei den 64. Internationalen Filmfestspielen Berlin seine Weltpremiere feierte. Der 2011 ebenfalls mit Philip Widmann entstandene Film *Die Frau des Fotografen* erhielt 2012 den Deutschen Kurzfilmpreis in Gold für die Kategorie »Dokumentarfilm bis 30 Minuten«. Weitere realisierte Filme: *Cadono pietre* (2014), *I AM HERE* (2013), *You and Me* (2009) und *Die Zeit, die es braucht* (2008).

Tania Arcimovič & Anton Sarokin mit Artur Klinau
a sun city of dreams point zero

Mit ihrer Multimedia-Installation *a sun city of dreams point zero* erforschen Tania Arcimovič und Anton Sarokin die Konzepte von Erinnerung, Identität und Zeit. Die Installation nimmt Bezug auf das Projekt *The Sun City of Dreams* von Artur Klinau, welches sowohl das visuelle Gedicht und die Fotoserie *The Sun City of Dreams*, als auch die Novelle *Minsk: Sonnenstadt der Träume* einbezieht. Sie experimentieren mit der Handlung des Romans, dem Konzept der Utopie und der Darstellung gegenwärtiger lokaler und globaler Wirklichkeit.

Der Roman *Minsk: Sonnenstadt der Träume* erzählt die Geschichte einer in der Sowjetunion geborenen Person, die durch das Erinnern an die Stadt ihrer Kindheit und Jugend auch die Geschichte eines historisch gescheiterten sozialen Experiments wiedergibt: den sowjetischen Staat. Die Stadt Minsk und ihre Geschichte sind die zentralen Metaphern, die zu einem Ort der Erinnerung werden in welchem der Held versucht, sich selbst zu finden und zu erinnern, um zu verstehen wie die Vergangenheit ihn beeinflusst und wie er sich seine Zukunft vorstellen kann.



Die Installation der beiden weißrussischen Künstler Tania Arcimovič und Anton Sarokin überarbeitet das Konzept Artur Klinaus und versucht die lokalen und globalen Stimmen und Bilder gegenwärtiger Realität in seiner Arbeit ausfindig zu machen.

Tania Arcimovič (*1984) ist eine Künstlerin, Kuratorin und Kunstkritikerin aus Belarus. Sie erhielt ihren Abschluss von der Belarusian State Academy of Arts, Minsk/Belarus, in 2013 und studierte von 2007 bis 2008 am Labor Experimental Stage bei Anatoly Praudin in St. Petersburg/Russland. Zudem arbeitet sie als Herausgeberin von pARTisian, einem Internetprojekt zu zeitgenössischer Kunst und Kultur. Zurzeit ist sie Stipendiatin im Bereich der Bildenden Kunst im Rahmen des Projekts »New Networks« zwischen dem Center for Contemporary Art, Ujazdowski Castle in Warsaw und der Akademie Schloss Solitude, mit finanzieller Unterstützung durch die Stiftung für Deutsch-Polnische Zusammenarbeit.

Anton Sarokin (*1985) ist ein Klangkünstler und Musiker aus Belarus. Er erhielt seinen Abschluss von der Belarussischen Staatlichen Universität in Minsk/Belarus. Seine Arbeiten waren Teil von Ausstellungen in Minsk und Berlin/Deutschland.

Artur Klinau (*1965) erhielt seinen Abschluss in Architektur von der Belarusian State Polytechnic Academy in Minsk/Belarus. Seit den achtziger Jahren ist er aktives Mitglied der unangepassten Kunstszene in Belarus. Artur Klinaus Arbeiten wurden in zahlreichen Gruppen- und Einzelausstellungen weltweit gezeigt. 2012 nahm er für Belarus an der La Biennale di Venezia – 54th International Art Exhibition, Italien, mit seinem Strohproject *The Last Supper* teil. Sein Buch *Minsk: Sonnenstadt der Träume* wurde ins Deutsche, Polnische, Schwedische, Ungarische, Russische und Französische übersetzt.

Yorjander Capetillo Hernández
The Happiness Workshop

The Happiness Workshop verbindet die Bildende Kunst mit dem Theater. Zu Beginn wurde die Reihe von den Werken Heiner Müllers inspiriert und setzt sich mit dem Theater auseinander. Seine Bilder können jedoch keinem spezifischen Theaterstück zugeordnet werden, sondern existieren lediglich in seiner Fantasie. Somit stellt er eine Reihe von Gemälden vor, die die Arbeitsweise eines jeden Theater- oder Filmregisseurs herausfordern, die in der Regel von einem Text ausgehen und nicht von einem Bühnenbild. Auch wenn seine Arbeit wie eine Hommage an Heiner Müller anmutet, stellt sie vielmehr eine Hommage an seine eigene Generation und die davor dar, die alle Erben des Kults um das Visuelle sind und die diese Visualität als Anfang und Ende der Postmoderne begreifen. Dieses Projekt ist auch eine Provokation an alle, die wie er Kunst als integrative Erfahrung von ausdrucksstarken Mitteln und Sprache verstehen, statt in ihr eine Spezialisierung zu sehen, die zur Fragmentierung führt.

The Happiness Workshop ist also das Ergebnis einer subjektiven Sicht auf ein Universum, in dem Simulationen, Heuchler und Täuschungen vorherrschen. Er fokussiert die dunklen Bereiche des Menschen, wo verkauft wird was niemand kaufen kann.

Yorjander Capetillo Hernández ist nicht von den Surrealisten überzeugt, auch nicht von seinem bevorzugtesten René Magritte, da er es ablehnt Dinge in Träumen zu verstecken. Vielmehr ist er der Überzeugung, dass es auf der Welt einen Platz gibt an dem die tiefgründigen Ideen ihren Platz haben, wo sie wachsen können. Und dieser Ort existiert und es ist das Theater. Er vertritt eine umfassende Vision der Künste und arbeitet mit Zweifeln, den



verwirrenden Bereichen der Geschichte und der Menschheit. Dabei hinterfragt er Lebensentwürfe indem er anhand einzelner Charaktere Themen wie Glück, Gefahr oder Schicksal darstellt. Er arbeitet gerne mit Konzepten, fiktiven Erzählungen, Ironie, Humor oder Härte. Er arbeitet mit dem menschlichen Schmerz, mit dem Tod und was nach ihm bleibt, den Dingen, die nie geschehen sind. Er sieht sich selbst als Künstler, der das alltägliche Leben hinterfragt damit es nie seine Bedeutung verliert.

Yorjander Capetillo Hernández (*1982 in Pinar del Rio/Kuba) erhielt seinen Bachelorabschluss in Bühnengestaltung von der Universidad de las Artes, Havanna/Kuba und studierte Malerei an der Academia Nacional de Bellas Artes San Alejandro, Havanna. Zudem besuchte er Masterkurse in Art Direction an der Escuela Internacional de Cine y Televisión, San Antonio de los Baños/Kuba und nahm am Cátedra de Arte de Conducta Programm der Künstlerin Tania Bruguera teil. In Kuba arbeitet er als Professor für Bühnengestaltung an der Universidad de las Artes.

Neben seiner Arbeit als Künstler war er auch als Bühnenbildner tätig. So auch für die Theaterstücke *Entropía* (2012) und *La muñeca sin piernas* (2013), die unter Lilianne Lugo am Entropía Teatro aufgeführt wurden. Mit diesen Stücken nahm er auch an verschiedenen Festivals wie dem IX Festival Internacional de Teatro Universitario of Universidad de Caldas, Manizales/Kolumbien und der V Semana de Teatro Alemán, Havanna sowie dem Traspasos Escénicos, Havanna, teil.

Als künstlerischer Leiter arbeitete er 2008 an den Kurzfilmen *El Muerto Mendoza* und *El Último de los Forajidos* an der Escuela Internacional de Cine y Televisión.

Seine Arbeiten wurden in Einzel- und Gruppenausstellungen weltweit gezeigt, so wie unter anderem *Éticos y Estéticos*, Centro Internacional de Prensa, Havanna (2015), *Monstruos de my Maquinaria*, Pabellón Cuba, Havanna (2015), *Old Whims*, Stockholm/Schweden (2014), oder auf der International Art Exhibition NordArt 2014 Büdelsdorf/Deutschland (2014).

2013 erhielt er den AHS Fellowship in Visual Arts.



EXHIBITION OPENINGS IN SEPTEMBER
THURSDAY, SEPTEMBER 17, 2015, 8 P.M., AKADEMIE SCHLOSS SOLITUDE

Karsten Krause
Arrangement of Skin

Conservation is the reduction of chemical aging.

Nothing is made for eternity. In observing the workflows in the preservation of zoological collections, the film by Karsten Krause unsuccessfully tries to resist transience.

The film was produced in cooperation with MFG Filmförderung Baden-Württemberg.

The film by Karsten Krause and the objects by Rebecca Armstrong will be accessible from Friday, September 18, until the end of the exhibition in the archive of the Akademie. Please contact Anita Carey-Yard (acy@akademie-solitude.de) for appointments.

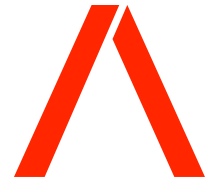
Karsten Krause (*1980 in Freiburg/Germany) studied visual communication at the Hochschule für bildende Künste Hamburg, Germany. He lives and works in Hamburg. Together with Philip Widmann he realized his first feature-length film *Szenario* (2014), which celebrated world premiere at the 64. Berlin International Film Festival. In 2012, he also together with Philip Widmann produced movie *Die Frau des Fotografen* (2011) was awarded the Deutsche Kurzfilmpreis in Gold in the category »Dokumentarfilm bis 30 Minuten« (documentary up to 30 minutes). Other works: *Cadono pietre* (2014), *I AM HERE* (2013), *You and Me* (2009) und *Die Zeit, die es braucht* (2008).

Tania Arcimovič & Anton Sarokin mit Artur Klinau
a sun city of dreams point zero

With their multimedia installation *a sun city of dreams point zero* Tania Arcimovič and Anton Sarokin explore the concepts of memory, identity and time. Regarding the project *The Sun City of Dreams* by Artur Klinau, which comprises the visual poem and photo series *The Sun City of Dreams* and the novel *Minsk. In A Sun City of Dreams*, they experimented with the novel's plot, the concept of utopia and the novel's depiction of today's local and global reality.

The novel *Minsk. A Sun City of Dreams* relates the story of a person born in Soviet Minsk, which by recalling the city of his childhood and youth also tells the story of one historically unsuccessful social experiment: the Soviet empire. The city Minsk and its history are the main metaphors that become a memory space in which the hero seeks to find and remember himself in order to realize how the past affects him and how he can imagine his future. This installation by the Belorussian artists Tania Arcimovič and Anton Sarokin revises Artur Klinau's concept and tries to seek out the local and global voices and images of today's reality within his project.

Tania Arcimovič (*1984) is a Belorussian artist, curator, and art critic. She graduated from the Belarusian State



Academy of Arts, Minsk/Belarus, in 2013 and studied from 2007 to 2008 in the laboratory of Experimental Stage headed by Anatoly Praudin in St. Petersburg/Russia. She also works as the editor of pARTisan, a media project on contemporary art and culture. Tania Arcimovič is currently a fellow in the field of visual arts in the course of the »New Networks« program, a cooperation of Akademie Schloss Solitude and the Center for Contemporary Art, Ujazdowski Castle in Warsaw, with financial support by the Foundation for Polish-German Cooperation.

Anton Sarokin (*1985) is a Belorussian sound artist and musician. He graduated from the Belorussian State University in Minsk/Belarus. His works have been presented in exhibitions in Minsk and Berlin/Germany.

Artur Klinau (*1965) graduated from the architecture department of the Belorussian State Polytechnic Academy in Minsk/Belarus. He is an active member of a non-conformist art movement in Belorussian art since the 1980s. Artur Klinau participated in about a hundred group exhibitions abroad, as well as in numerous solo exhibitions. In 2012 he represented Belarus at La Biennale di Venezia – 54th International Art Exhibition, Italy, with his straw project *The Last Supper*. His book *Minsk. A SunCity of Dream* was translated into German, Polish, Swedish, Hungarian, Russian and French.

Yorjander Capetillo Hernández
The Happiness Workshop

The Happiness Workshop combines fine arts with theater. At first it was inspired by the work of the German playwright Heiner Müller. Just like he wrote texts for the theater, which are not considered plays in a traditional way, Yorjander Capetillo Hernández paints images related and placed in the theater. These are not part of any specific play, but are related to plays that he imagines and which do not exist in reality. He proposes a series of paintings that could challenge the schedule of work of any theater or movie director, as normally they start with a text and not with an image, which is what he proposes. Although his work seems to be a tribute to Heiner Müller, it is a tribute to his generation and others before, that are heirs of the cult to visuality, and to those who recognize the visuality itself as the beginning and the end of the postmodern era. This project is also a provocation to all of those who, like him, conceive art as an integrationist experience of expressive resources and poetics, and not as a specialization that becomes fragmentation.

The Happiness Workshop is the result of a personal view on the universe, where simulation, pretenders and delusions reign. It is a focus on the dark areas of the human being, where people sell what no one can buy. Yorjander Capetillo Hernández never believed the surrealists, not even René Magritte, who is his favorite. He always hated to hide things in dreams, because he thought that there might exist a place on earth in which his deeper ideas can have their place, where they could grow. That place exists, and it is the theater. He is an artist with a unifying vision of all the arts. He works with the doubts, the confusing areas of history and of mankind itself. He likes to question the paths of life, sometimes taking some character, dealing with matters of luck, hazard or faith. He likes to work with concepts, fictitious stories, with irony, humor or harshness. He works with human pain, with death and what remains after it, with the things that never happened. He sees himself as an artist who questions everyday life so that it never loses its meaning.

Yorjander Capetillo Hernández (*1982 in Pinar del Rio/ Cuba) has earned his bachelor's degree in stage design from the Universidad de las Artes, Havana/Cuba and studied painting at the Academia Nacional de Bellas Artes



San Alejandro, Havana. Further, he has participated in graduate courses in art direction at the Escuela Internacional de Cine y Televisión, San Antonio de los Baños/Cuba and was part of the Cátedra de Arte de Conducta program organized by the artist Tania Bruguera. In Cuba he works as a Professor of stage design at the Universidad de las Artes.

Besides of being an artist, Yorjander Capetillo Hernández has worked as stage designer of *Entropía* (2012) and *La muñeca sin piernas* (2013), both directed by Lilianne Lugo at Entropía Teatro. With these plays he participated in the IX Festival Internacional de Teatro Universitario of Universidad de Caldas, Manizales/Colombia and the V Semana de Teatro Alemán, Havana as well as in *Trasposos Escénicos*, Havana. As art director he worked on the short movies *El Muerto Mendoza* and *El Último de los Forajidos* through the Escuela Internacional de Cine y Televisión, in 2008.

His works have been exhibited internationally in solo and group shows, such as amongst others *Éticos y Estéticos*, Centro Internacional de Prensa, Havana (2015), *Monstruos de my Maquinaria*, Pabellón Cuba, Havana (2015), *Old Whims*, Stockholm/Sweden (2014), or at the International Art Exhibition NordArt in Búdelsdorf/Germany (2014).

In 2013 he received the AHS Fellowship in Visual Arts.